

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Aktienmärkte Die Musik spielt bei Technologie-Titeln

Altersvorsorge

Mit einem Sparplan
die Rente aufbessern

Zinsanlagen

Eine Frage von
Risiko und Laufzeit

Aktien

Die Märkte sind
stolz bewertet

Auf den Aktienmärkten spielt die Musik für Anleger bei Technologie-Titeln

Trotz der jüngsten Kursrückschläge rechnen wir nicht mit einer länger andauernden Korrektur. Technologie-Unternehmen werden die Basis für weitere Kursavancen legen.

Für die Aktienmärkte brachte das Jahr 2020 eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Noch allen sind die heftigen Kursverluste der ersten Märzhälfte in Erinnerung. In- nert kürzester Frist hat beispielsweise der globale Aktienindex MSCI World in jenen Tagen, in denen klar wurde, dass sich die Weltwirtschaft in Richtung Lockdown bewegen würde, über die Hälfte seines Wertes verloren. Seit- her konnten die Aktienbörsen weltweit wieder deutlich an Wert zulegen. So verzeichneten einzelne Leitindizes zu Beginn der Monats September erneut

historische Höchstwerte. Dies gilt ins- besondere auch für den bereits erwähn- ten globalen Aktienindex MSCI World.

Steht eine Konsolidierung bevor?

Im Verlaufe des Septembers ist es al- lerdings zu einer Konsolidierung gekom- men. Wie sind diese jüngsten Kursver- luste zu beurteilen? Ist dies der Anfang einer grösseren Korrektur im Stile der ersten Märzwochen 2020 oder doch eher eine Konsolidierung? Sind die Ak- tienmärkte relativ zu der wirtschaftli- chen Entwicklung auf unerklärbar ho-

hen Niveaus, oder gibt es gute Gründe für weitere Kursgewinne für Aktienan- lagen? Wie immer in solchen Situatio- nen macht es Sinn, die Daten etwas ge- nauer zu analysieren. Die Entwicklung der Weltwirtschaft verläuft in deutlich differenzierteren Bahnen als die Rekord- stände einzelner Aktienindizes suggerie- ren würden.

Wer sich die Entwicklung der Aktien- märkte der letzten Wochen und Monate etwas genauer vor Augen führt, stellt fest, dass die grössten Leitindizes der Welt stärker denn je von der Kursent-

wicklung einzelner grosser Firmen dominiert werden. Vor allem von den Technologiegiganten aus den USA. In deren Sog hat sich beispielsweise die Bewertung des Technologiesektors des MSCI World seit Mitte März 2020 mit einem Anstieg von rund 80 Prozent beinahe verdoppelt. Aber auch einzelne Konsumgüterhersteller konnten ihre Bewertungen seit vergangenem März deutlich steigern. Bei diesen Börsenlieblingen des Jahres 2020 ist es in den Septemberwochen zu Kursrückschlägen gekommen. Andere Börsenindizes dagegen

konnten über diese Zeit weiter zulegen. Durch die regionale Brille betrachtet gilt dies in erster Linie für die asiatischen Schwellenländer und für Japan. Obwohl auch hier Technologieunternehmen eine immer grössere Rolle spielen, konnten diese Aktienmärkte an Wert zulegen. Dies liegt in erster Linie an den zyklischen Werten, welche in den letzten Wochen Boden gutmachen konnten. Auch der Index für Industrietitel und sogar der Materialsektor konnten in den letzten Wochen weitere Gewinne verzeichnen.

Megatrends der Zukunft

Es lässt sich also feststellen, dass die letzten Wochen eine gewisse Sektorrotation an den internationalen Aktienbörsen brachte. Auch wenn diese angesichts der Kursentwicklung insbesondere der grössten fünf US-Tech-Titel über die Sommermonate nachvollziehbar ist, lässt sich dennoch festhalten, dass auch in den kommenden Quartalen und Jahren die Wertschöpfung vor allem auch im Technologiesektor stattfinden wird. Hier werden bis auf weiteres die Lösungen für die Megatrends der Zukunft erarbeitet und damit die neuen Entwicklungen stattfinden.

Kommt hinzu, dass gerade auch die grössten Tech-Unternehmen der Welt bemerkenswert gute Geschäftszahlen für das erste Semester 2020 präsentieren konnten. Auch deren Geschäfts-

modell ist trotz stolzer Aktienbewertung nicht infrage gestellt. Dagegen können die zurückgebliebenen zyklischen Aktien aber auch Aktien aus dem Gesundheitssektor von einer verbesserten Wirtschaftslage profitieren.

In der Summe ist also nicht von einer grossen Korrektur an den internationalen Aktienmärkten auszugehen. Eine Weltkonjunktur, die wieder an Fahrt aufnimmt, die anhaltend expansive Geldpolitik der Zentralbanken und die damit verbundenen tiefen Zinsen dürften auch in den nächsten Wochen und in das Jahresende den Börsen Auftrieb geben. Im Gegensatz dazu erachten wir die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den US-Präsidentenwahlen als durchaus überschaubar. Natürlich dürften die Bilder aus den USA in den nächsten Wochen Aufschluss darüber geben, wie stark zerrissen das Land politisch und sozial wirklich ist. Viel wichtiger sind am Ende des Tages aber die effektiven Finanzmittel, die gesprochen worden sind und allenfalls noch gesprochen werden.

«Die letzten Wochen brachten eine gewisse Sektorrotation an den internationalen Aktienbörsen.»



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf hblasst.ch. [Jetzt anschauen!](#)

Die expansive Geldpolitik der Zentralbanken weiterhin im Fokus

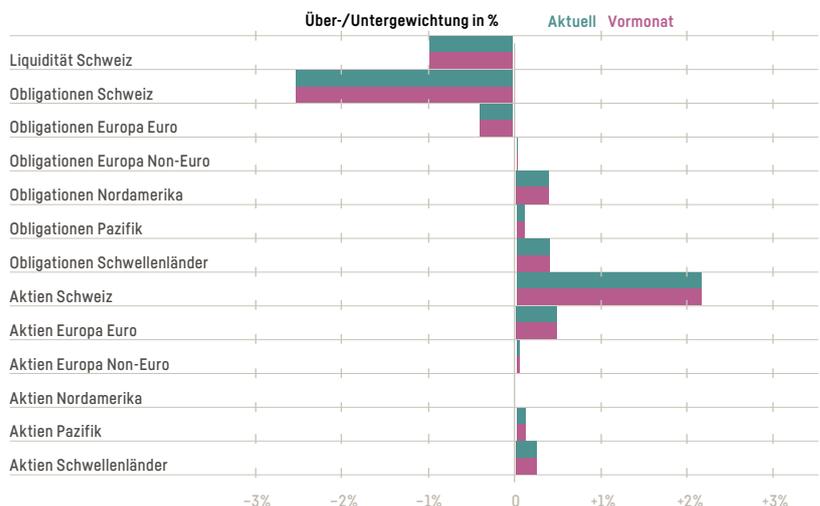
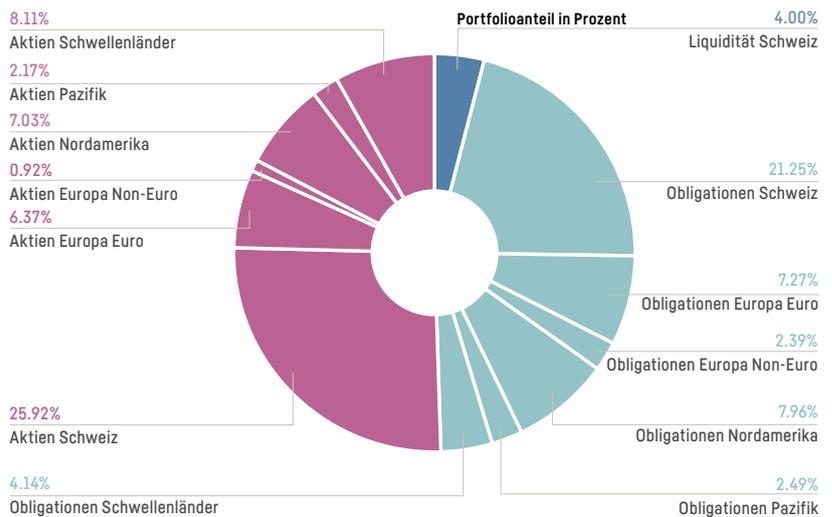
In unserer taktischen Asset Allokation bleiben wir weiter untergewichtet in Obligationenanlagen und bevorzugen Aktien.

Die letzten Wochen brachten wenig grundsätzlich neue Impulse für die internationalen Finanzmärkte. Angesichts der anhaltenden Überkapazitäten in weiten Teilen der Weltwirtschaft und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit werden insbesondere die wichtigsten Zentralbanken an ihrer expansiven Geldpolitik vorerst festhalten wollen. Es gibt zwar vereinzelt bereits Stimmen, die davon ausgehen, dass diese Überkapazitäten früher als bisher erwartet reduziert werden können. Diese sind aber bestimmt noch nicht in der Mehrzahl.

Anhaltend tiefe Zinsen sind die Konsequenz. In unserer taktischen Asset Allokation bleiben wir deshalb auch weiter untergewichtet in Obligationenanlagen. Dies gilt insbesondere auch für jene Obligationenanlagen, die bereits negative Renditen abwerfen. Auch wenn wir bis auf Weiteres nicht von einer Abkehr des Negativzinsumfeldes rechnen, sind ein weiteres breites Absinken der Zinsen und damit deutliche Kursgewinne in dieser Anlageklasse unwahrscheinlich. Dies gilt in erster Linie auch für CHF-Obligationen. Deutlich mehr Potential sehen wir dagegen weiterhin bei Aktienanlagen. Wir bleiben in dieser Anlageklasse übergewichtet. Dabei achten wir angesichts der vereinzelt erreichten Kursniveaus auf eine breite Diversifikation der Anlagen. Vor allem gilt dies auch für die sorgfältige Diversifikation über die Sektoren hinweg. In der aktuellen Marktsituation

Musterportfolio

Im Musterportfolio behalten wir die Gewichtung bei: Aktien werden gegenüber Cash und festverzinslichen Anleihen leicht übergewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

nehmen wir keine Sektorübergewichtung vor. Einzig bei den Finanz- und den Energietiteln bleiben wir bis auf weiteres vorsichtig. Nachdem über weite Strecken in diesem Jahr grosskapitalisierte Unternehmen im Blickpunkt der Anleger standen, konzentrieren wir uns zum Jahresende hin

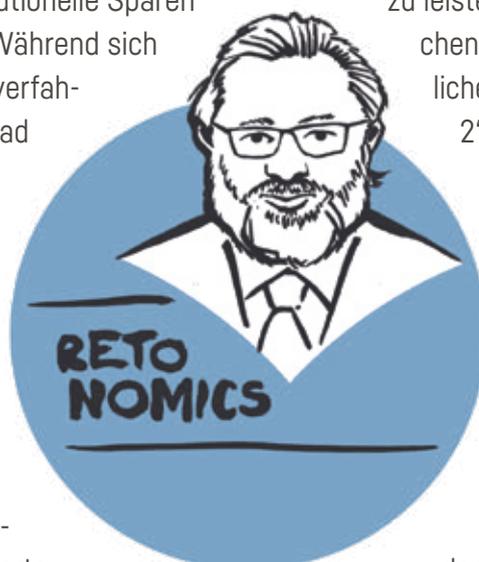
eher auf klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus der Schweiz und vor allem auch aus Europa.

Nur wenig Dynamik erwarten wir gegenwärtig bei den Währungen. Auch seitens der Geldpolitik ist hier nicht mit grossen Impulsen zu rechnen.

Spare in der Zeit, so hast du in der Not

Dieser Grundsatz hat in den letzten Monaten und Jahren für Sparer und Sparerinnen eine ganz neue Bedeutung erhalten.

Wiederholt haben wir in den letzten Monaten an dieser Stelle das globale Tief- respektive Tiefzinsumfeld thematisiert. Dies gilt vor allem auch für Sparer in CHF. Gerade wer in CHF-Obligationen von guten Schuldnern investiert, für den ist es auch nach – oder gerade wegen – der Corona-Krise schwierig, nach Abzug sämtlicher Kosten eine positive Rendite zu erzielen. Dies gilt insbesondere auch für das institutionelle Sparen oder andere Vorsorgegelder. Während sich die AHV aufgrund des Umlageverfahrens bis zu einem gewissen Grad schadlos halten kann, treffen die CHF-Tiefzinsen die zweite Säule von Herrn und Frau Schweizer mit voller Wucht. Klar, auch das Umlageverfahren birgt aufgrund der demographischen Änderungen Gefahrenpotential. Bereits seit längerer Zeit ist absehbar, dass auf eine pensionierte Person immer weniger Erwerbstätige kommen oder im Umkehrschluss immer weniger Erwerbstätige immer mehr pensionierte Landsleute finanzieren müssen. Angesichts einer steigenden Lebenserwartung wird sich diese Situation auf absehbare Zeit nicht entspannen. Auch wenn Anlageerfolge helfen könnten, die Finanzierungsprobleme zu lindern, ist die Vorsorgeeinrichtung AHV nur bedingt aufgesetzt, um langfristige Anlageerfolge zu erzielen. Dafür ist in der Schweiz die zweite und dritte Säule vorgesehen. Aber auch in der zweiten Säule, die über das Kapitaldeckungs-



verfahren finanziert wird, ist es angesichts der Tiefzinsen eine Herausforderung, einen langfristigen Anlageerfolg zu erzielen. Wer also aktuell für den Zeitpunkt seiner Pensionierung neben der AHV einen Zusatzbetrag ansparen will, muss sich mit dieser Fragestellung frühzeitig auseinandersetzen. Klar ist dabei, dass erfolgreiches Anlegen hilft, einen Beitrag zur Begleichung zukünftiger Ausgaben zu leisten. Dies zeigt ein einfaches Rechenbeispiel. Wer neben der ordentlichen Rente einen Zustupf von CHF 2'000.- pro Monat erwartet und nach Erreichung des AHV-Alters von 65 Jahren einen Lebenshorizont von weiteren 25 Jahren hat, müsste bei einer Verzinsung von 0% ein Gesamtkapital von CHF 600'000.- ansparen. Wer sich also erst mit 50 mit seiner Altersvorsorge auseinandersetzt, müsste bei einer Rendite von 0% pro Monat einen Betrag von CHF 3'333.35 (ohne Berücksichtigung der Inflation) auf die Seite legen. Wer aber bei einer durchschnittlich erwarteten – durchaus realistischen – Aktienrendite von 8% über 40 Jahre monatlich einen Sparbetrag von rund CHF 170.- investiert, kommt bei seiner Pensionierung ebenfalls auf einen Sparbetrag von CHF 600'000.-. Systematisches Sparen in tendenziell höher rentierende Anlagen reduziert den monatlichen Sparbetrag also deutlich. Ein systematischer Sparplan ergänzt die gesetzliche Vorsorge damit sinnvoll.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.

www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Die Schweizerische Nationalbank befindet sich in einer komfortablen Situation

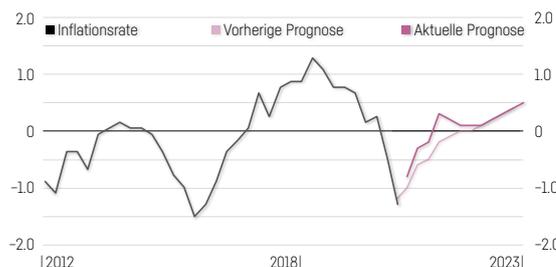
Die Schweizerische Nationalbank hat die kurzfristigen Inflationsprognosen erhöht. Dennoch ändert sich damit wenig am übergeordneten Wirtschaftsszenario.

Auch wenn die Schweizerische Nationalbank (SNB) anlässlich ihrer jüngsten geldpolitischen Lagebeurteilung beinahe sämtliche Prognoseparameter angepasst hat, sorgte sie mit ihren Aussagen nur für wenig neue Impulse. Auf der einen Seite konnte sie zwar ihre Konjunktüreinschätzung für das laufende Jahr ein weiteres Mal nach oben korrigieren. Mit einem prognostizierten Rückgang von 5 Prozent ist aber 2020 weiterhin eines der schwierigsten Jahre für die Schweizer Wirtschaft überhaupt. Zudem hat die SNB nur das kurzfristige Inflationsziel zum Teil substantiell angehoben. Da sie aber gleichzeitig die langfristige Inflationsprognose weitgehend unverändert belies und den leichten Inflationsanstieg fortgeschrieben hat, besteht auch bis auf weiteres kein Handlungsbedarf seitens der SNB. Letztendlich adressiert die SNB mit ihrer Geldpolitik ausschliesslich die langen Inflationserwartungen. Die höheren kurzfristigen Inflationsprognosen dagegen sind die Folge höherer Energiepreise und damit kein Grund für einen erhöhten Ru-

Inflation deutlich im negativen Bereich

Trotz der Anhebung der kurzfristigen Inflationsprognosen ist gemäss SNB auf kurze Sicht nicht mit positiven Inflationsraten zu rechnen.

Inflationsraten Schweiz



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

hepuls bei der SNB. Für die Schweiz ist grundsätzlich festzustellen, dass sie sich auch im internationalen Vergleich in einer guten Situation befindet. Dies gilt nicht zuletzt auch für die Situation auf dem Arbeitsmarkt.

Obligationenanlagen: Eine Frage von Risiko und Laufzeit

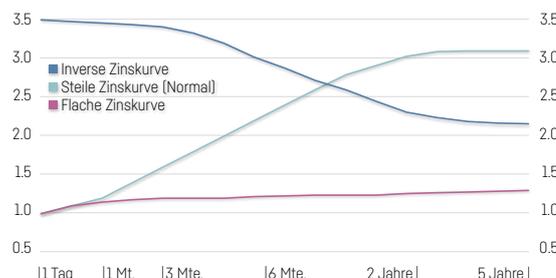
Eine Analyse der Zinsstruktur kann helfen, Fehler bei Obligationenanlagen zu vermeiden. Bei einer Verflachung der Zinskurve rücken Anleihen mit langen Laufzeiten in den Fokus.

Bei Anlagen in Obligationen stellt sich für Investoren die Frage nach a) dem geeigneten Kreditrisiko und b) der richtigen Laufzeit. Das Laufzeitenmanagement wird dabei oftmals gegenüber den Schuldnerisiken vernachlässigt, dabei ist die Entwicklung der Zinsen genauso wichtig. Die richtige Positionierung auf der Zinskurve hängt dabei von der aktuellen Struktur der Zinskurve (siehe Chart) sowie der Prognose für die Kurz- und Langfristzinsen ab. Die Zinsstruktur ändert sich in den meisten Fällen durch eine «parallele» Verschiebung – das heisst, die Kurz- und Langfristzinsen steigen oder fallen in ähnlichem Ausmass. Bei einer Verflachung der Kurve hingegen steigen die kurzen Zinsen stärker als die langfristigen – im umgekehrten Fall kommt es zu einer steileren Zinskurve. Die Prognose für die Zinskurve beeinflusst somit direkt die Anlagestrategie bei den Laufzeiten. Zum Beispiel sind Obligationen mit einer langen Laufzeit bei einer Verflachung der

Inverse, steile oder flache Kurve

Im Normalfall ergeben Anlagen mit kurzen Laufzeiten tiefere Zinsen als Anlagen mit langen Laufzeiten. Das ist aber nicht immer so.

Zinssätze pro Laufzeit in Prozent



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Kurve erfolgreicher als kurzfristige Anleihen. Das HBL Asset Management analysiert die Entwicklung an den Märkten täglich und betreibt für ihre Kunden ein aktives Management der Laufzeiten.

Die hohen Bewertungsniveaus von Aktien haben verschiedene Ursachen

Aktien weisen derzeit stolze Bewertungen auf. Dies hat nur zum Teil damit zu tun, dass die Unternehmen besser als befürchtet durch die Corona-Krise gekommen sind.

Gemessen am historischen Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) notieren die Aktienmärkte weltweit trotz des schwierigen Marktumfelds auf stolzen Niveaus. Was bei Optimisten Kursfantasien schürt, sorgt bei vielen Anlegerinnen und Anlegern für Stirnrunzeln oder gar Kopfzerbrechen. Dabei gibt es neben den viel zitierten Kursfantasien durchaus weitere plausible Gründe für die aktuelle Hausse an den Aktienmärkten.

Zunächst sind da die soliden Ertragszahlen der Unternehmen. Die von den Unternehmen vorgelegten Halbjahresabschlüsse lagen abgesehen von wenigen Ausnahmen mehrheitlich über den Erwartungen. Davon profitierten in erster Linie die Bewertungen, da die Gewinngrössen darin einfließen.

Zentralbankliquidität bleibt hoch

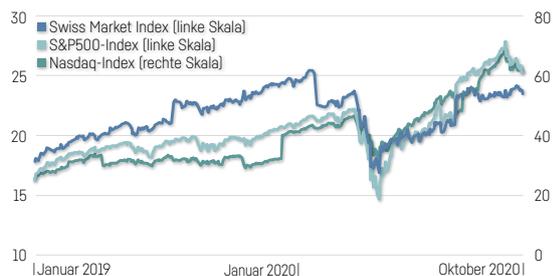
Zudem fahren die Zentralbanken weiterhin eine expansive Geldpolitik. Das heisst: Sie stellen aktuell im Rahmen ihrer Massnahmenpakete den Finanzmärkten so viel Liquidität wie noch nie zuvor zur Verfügung. Dies führt vor allem auch dazu, dass Investoren kaum Alternativen zu den Aktienmärkten bleiben oder diese allenfalls noch teurer als Aktien sind.

Zudem sind die hohen Aktienbewertungen auch eine Folge der Modelle, mit denen die Analystenzunft die Dividendenpapiere bewertet. Viele Modelle zur Unternehmensbewertung, die professionellen Investoren und Finanzanalysten benutzen, beinhalten Zinssätze

Stattliche Bewertung

Beim aktuellen KGV von rund 23 zahlen Anleger bei Schweizer Aktien pro Franken Gewinn rund 23 Franken.

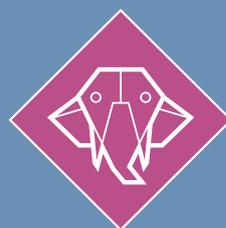
Kurs-Gewinn-Verhältnis



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

als eine wichtige Komponente. Dabei gilt: Je niedriger der Zinssatz liegt, desto höher fällt die Bewertung aus. Aktuell notieren die Zinssätze für praktisch alle Laufzeiten bekanntlich auf historisch tiefen Niveaus.

Zumindest kurzfristig kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich einer der oben genannten Gründe fundamental ändern wird. Infolgedessen ist weiterhin mit stolz bewerteten Aktien zu rechnen. Wichtiger als die Bewertung ist aus unserer Sicht langfristig gesehen eine breite Diversifikation der Anlagen. Genauso zentral ist zudem, dass Anlegerinnen und Anleger das Geschäftsmodell, das Erfolgspotenzial und die Marktposition von Unternehmen, in die sie investiert sind, richtig einschätzen können.



Welcher Anlegertyp bin ich?

Finden Sie es jetzt heraus.

investment-profiler.hbl.ch

Nachhaltiges Anlegen

Mit Nachhaltigkeit voraus: Globaler Basket von sozialen und ökologischen Unternehmen.

Suchen Sie eine attraktive Anlagelösung, mit der Sie ökologisch und ökonomisch nachhaltig investieren? Dann ist unser Produkt «Aktien Global: Nachhaltigkeit» auf Basis eines globalen Aktienportfolios die richtige Wahl für Sie.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung
auf der Website des HBL Asset Managements.
www.hblasset.ch/anlageprodukte



Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.12	10.55	8.77	0.12	-1.36	-2.18	5.57
Multi-Asset: Ausgewogen	11.22	11.88	9.36	-0.11	-0.40	-3.02	9.33
Multi-Asset: Wachstum	10.38	11.14	8.32	-0.46	0.01	-3.87	12.94
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	13.23	14.04	9.44	-2.14	10.02	-1.04	21.12
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	11.60	12.26	7.30	1.18	7.09	-1.64	21.96
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	11.69	12.57	7.61	0.25	7.69	-1.43	19.52
Aktien Global: Leading Brands	11.12	11.52	7.45	-0.72	-	11.74	17.21
Aktien Global: Nachhaltigkeit	11.60	11.95	7.98	0.59	15.64	5.20	23.31
Aktien Global: Technologie	11.34	11.82	6.63	-1.33	23.34	12.93	24.09
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	103.16	106.83	93.64	0.73	-1.54	-0.61	0.84

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	10'308.67	11'270.00	7'650.23	1.48	6.08	0.30	14.26
Euro Stoxx 50 Pr	3'223.19	3'867.28	2'302.84	-2.66	-6.55	-11.77	27.51
FTSE 100 Index	5'927.93	7'689.67	4'898.79	-0.50	-17.30	-19.28	23.69
Dow Jones Indus. Avg	27'584.06	29'568.57	18'213.65	-3.57	5.33	-1.61	20.00
S&P 500 Index	3'351.60	3'588.11	2'191.86	-4.33	15.33	5.21	22.31
NIKKEI 225	23'539.10	24'115.95	16'358.19	3.50	9.71	1.30	11.29

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.50	-8.40	27.70	-2.80
USA	0.65	-6.67	-102.57	-126.31
Australien	0.78	-24.20	-16.80	-59.20
Deutschland	-0.53	-12.30	4.10	-34.70
Frankreich	-0.26	-15.00	2.20	-37.60
England	0.20	-10.90	-29.70	-62.00

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Andrea Kilchenmann	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Dominik Huwyler	Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Italo Valentino	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 50
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52
	Daniel Sandmeier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 53

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Heinz Sandmeier	HBL Asset Management	Tel. 062 885 11 30
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
------------------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
------------------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

28. September 2020

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Heinz Sandmeier, Martin Schmied und Holger Seger

Produktion:

Marc Fischer und David Scheppus

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

